



## RECHENSCHAFTSBERICHT 2015

über den Zeitraum Dezember 2014 – September 2015

Im Jänner 2015 verabschiedete sich die Generalsekretärin, Fr. Mag. Dr. Irene Klissenbauer, in die Babypause, die voraussichtlich bis September 2016 andauern wird. Fr. Mag. Johanna Schaupp (Mitglied) erklärte sich freundlicherweise bereit, die Generalsekretärin bei bestimmten Aufgaben zu vertreten.

Herr Univ. Prof. Mag. Dr. Klaus Samuel Davidowicz, der das Judentum im Vorstand der IWEÖ vertreten hat, musste diesen aus Zeitgründen verlassen, doch konnte Herr Dr. Heinz Anderwald von der Grazer jüdischen Gemeinde gewonnen werden, Mitglied der IWEÖ zu werden und als Vertreter des Judentums zu fungieren.

Fr. Mag. Amena Shakir, Direktorin der Islamischen Pädagogischen Akademie, hat aus Gründen der Überlastung um eine einjährige Auszeit gebeten und Prof. Anas Schakfeh, den ehemaligen Präsidenten der Islamischen Glaubensgemeinschaft, ersucht, sie im Vorstand zu vertreten. Dieser sagte grundsätzlich zu. Für die Mitarbeit im Komitee zur Erarbeitung eines Ethikkataloges entsandte Fr. Mag. Shakir jedoch Fr. Mag. Aytac, die Wirtschaftswissenschaften studiert hat und bei der seinerzeit von der IWEÖ an der BOKU veranstalteten Ringvorlesung „Ethik und Ressourcenverknappung“ eine Vorlesung übernommen hatte. Ihr Beitrag ist im gleichnamigen Berichtsband nachzulesen.

Trotz der personellen, aber auch trotz diverser organisatorischer Schwierigkeiten konnten im Berichtszeitraum vor allem auf Grund der Einsatzfreude einiger Mitglieder wieder zahlreiche Aktivitäten durchgeführt werden. So hielt Fr. Mag. Sandra Käßmayer an ihrem Institut für Kinderphilosophie einige mehrstündige Seminare über das Kindergarten-Programm „Verschieden und doch gleich“ ab, war zusammen mit Fr. Mag. Dr. Nadja Rossmann in das Fortbildungsprogramm der Pädagogischen Hochschule Wien mit zwei Seminaren eingebunden und wurde von der BAKIP 21 (Floridsdorf) eingeladen, einen fünfständigen Vortrag mit Powerpointpräsentation über das KG-Programm zu halten. Dafür erhielt sie von der BAKIP ein Honorar, während die anderen Honorare stets von der Initiative Weltethos Österreich mit Hilfe der



Unterstützung seitens der Stiftung Weltethos in Tübingen beglichen werden mussten.

Sehr erfreulich gestaltete sich die Kooperation mit der ELTERNWERKSTATT von Fr. Mag. Neuberger-Schmidt (Mitglied), die Fr. Mag. Käßmayer gebeten hat, einige ihrer Mitarbeiterinnen zu trainieren, damit diese das Kindergartenprogramm in ihre Tätigkeit aufnehmen und später auch Vorträge darüber halten können. Trotz weit fortgeschrittener Schwangerschaft hielt Fr. Käßmayer einen 9stündigen Kurs für MitarbeiterInnen der Elternwerkstatt und hatte wie bei allen anderen Seminaren und Workshops ein sehr gutes Feedback. Da Fr. Rossmannth beruflich stark beansprucht ist, und Fr. Käßmayer sich in die Babypause verabschiedet hat, kann das Kindergartenprogramm vorläufig nur von der Elternwerkstatt verbreitet werden. Fr. Mag. Käßmayer hat jedoch die Absicht, so bald wie möglich ins Berufsleben zurückzukehren und auf Grund lebhafter Nachfrage weitere Seminare für Kindergartenpädagoginnen und – pädagogen abzuhalten.

Fr. Dr. Heide Rzyzyski (Mitglied), die sich in Graz sehr bemüht, Gymnasien zu gewinnen, Weltethos-Schulen zu werden, konnte immerhin erreichen, dass das Grazer Abendgymnasium die Ausstellung den Schülerinnen und Schülern vorstellte, die nach Auskunft des zuständigen Religionsprofessors großes Interesse zeigten. Fr. Dr. Rzyzyski möchte im Herbst erneut die Direktorinnen und Direktoren anschreiben.

Herr Paul Ettl (Mitglied), Direktor der Friedensakademie in Linz, hielt einen Vortrag über das Weltethos auf Einladung albanischer Muslime im Rahmen des „Monats der Toleranz und des Respekts“ in Wels. Er organisierte weiters in der Friedensakademie ein Gespräch mit Imamen aus Linz und Wels über das Projekt Weltethos und zeigte die Ausstellung im Österreichischen Integrationsfonds in Linz. Hr. Ettl konnte auch den Bürgermeister von Nußdorf am Attersee gewinnen, die Ausstellung während der Sommermonate im Gemeindeamt aufzuhängen. Dort wurde sie von einigen Schulen, v.a. aber auch von vielen Touristen besucht. Zur Eröffnung wurde ein Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Religionen veranstaltet.

Mag. Dr. Michael Noah Weiss, der zweite Vizepräsident der IWEO, sprach in Steyr, seiner Geburtsstadt, im Rahmen seines Unterrichts am Bundesgymnasium über das Projekt Weltethos und hielt im sog. Philo-Café einen Vortrag über die Frage: “Warum Weltethos?” Er veranstaltete auch an der Folkehøyskole



Skiringssal in Norwegen, wo er derzeit mit seiner Familie lebt, ein Philo-Café über die „Goldene Regel“.

Im Frühjahr 2015 brachte Michael N. Weiss in der Schriftenreihe der Initiative Weltethos Österreich ein „Socratic Handbook“ heraus. Es handelt sich um einen Leitfaden für philosophische Praxis, an dem 35 Autorinnen und Autoren aus 21 Ländern teilnahmen. Weiss schrieb in seinem Beitrag ausführlich über die Weltethos-Idee, die s.E. in der philosophischen Praxis einen wichtigen Platz einnehmen muss.

Wie jedes Jahr hielt die Präsidentin an der Technischen Universität Wien im Rahmen der Ringvorlesung „Ethik und Technik“ eine Vorlesung zum Thema: „Weltethos für Technikerinnen und Techniker“.

Herrn Dr. Joe Höllhuber (Mitglied) ist es gelungen, die Interkulturelle Volksschule in Lehen (Salzburg) zur ersten österreichischen Weltethos-Schule zu erklären. Die feierliche Zertifikatsverleihung, an der ca. 500 Personen (LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern) teilnahmen, nahm Herr Walter Lange vor, der in der Stiftung Weltethos für Weltethos-Schulen zuständig ist und zu diesem Zweck aus Deutschland anreiste.

Auf Vorschlag des Finanzreferenten der IWEO, Dr. Herbert Ritsch, wurde ein Komitee zur Erarbeitung eines Ethikkatalogs für Ethikfonds gegründet. Ihm gehören außer den Vertreterinnen und Vertretern der Weltreligionen Dr. Weiss, Dr. Ritsch, die Präsidentin und Dr. Klaus Gabriel als Experte für die „Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage“ an. Weiss arbeitete hierfür einen Entwurf auf der Basis des „Manifests eines globalen Wirtschaftsethos“ (hg. v. d. Stiftung Weltethos Deutschland) als Diskussionsgrundlage aus.

Darüber hinaus konnte ein Dialogforum Ethik zusammengestellt werden, dem außer den Vertreterinnen und Vertretern der Weltreligionen auch Atheisten angehören. Hr. Univ. Prof. DDr. Johann Figl hat sich bereit erklärt, dieses Forum zu leiten, das den Zweck verfolgt, zu aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen gemeinsame Stellungnahmen auszuarbeiten und öffentlich bekannt zu machen.

Die Ausstellung konnte an ein Gymnasium in Bregenz sowie an eines in Niederösterreich verliehen werden.



Der Newsletter erreichte ca. 950 Adressaten, die Website der IWEO wurde im Berichtszeitraum 30.230 mal besucht.

Die Präsidentin